



Schritt für Schritt zur qualitätsgesicherten Mobilität

ECVET - Roadmap

www.ecvet-info.de

Schritt für Schritt zur qualitätsgesicherten Mobilität

Sie können bereits auf Erfahrungen im transnationalen Mobilitätskontext zurückblicken? Sie möchten den Mehrwert der Lernaufenthalte für Ihre Auszubildenden steigern und überhaupt die Qualität Ihrer Mobilitätsmaßnahmen erhöhen? Sie haben vielleicht schon erste Schritte unternommen, um ECVET-Elemente zu verwenden?

Hier setzt die Roadmap an: Sie unterstützt Sie bei Ihrem Vorhaben, die Qualität transnationaler Mobilität zu erhöhen und ein Klima des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Partnern herzustellen. Sie bietet Ihnen Hilfestellung in allen Phasen vor, während und nach einem Auslandspraktikum, sei es, dass Sie mit Ihren Partnern „Lernvereinbarungen“ abstimmen, „Einheiten von Lernergebnissen“ entwickeln oder „Prüfungs- und Dokumentationsverfahren“ vereinbaren wollen: Die Roadmap filtert aus dem bestehenden Pool vorhandener Leitfäden, Instrumente und Beispiele für Ihre jeweiligen Zwecke geeignete heraus und skizziert deren Einsatzmöglichkeiten.



Nun ist es an Ihnen, das geeignete Unterstützungsmittel auszuwählen und per Link aufzurufen. Dabei werden Sie zweierlei entdecken.



Sie sind dem Ziel, ECVET für mehr Qualität in transnationaler Mobilität einzusetzen, schon näher als Sie denken: Oft haben Sie mit ECVET-Elementen gearbeitet, ohne sich dessen bewusst zu sein – wenn Sie z.B. Vereinbarungen mit Partnern getroffen oder den Europass Mobilität ausgefüllt haben. Sie müssen also bewährte Praktiken nicht über Bord werfen, sondern können daran anknüpfen und diese mit Hilfe von ECVET-Elementen weiter optimieren.



ECVET ist kein „komplexes System“, das Sie abarbeiten müssen. Vielmehr steht Ihnen mit ECVET ein flexibel anwendbarer Werkzeugkasten zur Verfügung, aus dem Sie sich bedienen können. Sie werden sehen: mit ECVET nimmt nicht nur die Qualität ihrer Mobilitätsprojekte zu, sondern Sie können sie auch effizienter gestalten. Wir unterstützen Sie bei der praktischen Anwendung von ECVET!

Das Nationale Team von ECVET-Expertinnen und Experten

Die Nationale Koordinierungsstelle ECVET

Inhalt

1. ECVET in grenzüberschreitender Mobilität – Überblick
S. 04
2. Vertrauen zwischen Partnern herstellen – eine Partnerschaftsvereinbarung abstimmen
S. 08
3. Lernergebnisse formulieren
S. 10
4. Einheiten von Lernergebnissen bereitstellen
S. 13
5. Konkrete Schritte der Mobilität festlegen – eine Lernvereinbarung schließen
S. 15
6. Lernergebnisse erfassen und bewerten
S. 18
7. Lernergebnisse dokumentieren – den Europass Mobilität ausstellen
S. 20
8. Netzwerke nutzen
S. 22
9. Linkliste
S. 24

Die Roadmap ist eine Sammlung von Arbeitsblättern, die Sie bei der praktischen Anwendung von ECVET-Prinzipien und -Instrumenten zur Steigerung der Qualität von Lernaufenthalten im Ausland unterstützen soll. Bei Bedarf werden Arbeitsblätter aktualisiert und neue ergänzt.



ECVET in grenzüberschreitender Mobilität - Überblick

Lernaufenthalte in anderen europäischen Ländern fördern die Kompetenzentwicklung und die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen. Aber auch Unternehmen können von international qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und neuen Kundenkontakten profitieren.

Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen

Europa weist eine große Vielfalt von Bildungssystemen auf. Damit berufliche Qualifikationen europaweit lesbar und vergleichbar sind, ist es erforderlich eine „gemeinsame Sprache“ zu entwickeln. Durch Orientierung an Lernergebnissen, d.h. Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, trägt ECVET zur Transparenz und Anerkennung im Ausland erworbener Kompetenzen bei. Zugleich sichert ECVET das Vertrauen zwischen den Partnern eines Mobilitätsprojekts. Aber auch die Lernenden werden aktiv in ihre eigene Kompetenzentwicklung einbezogen. Mit Hilfe der ECVET-Prinzipien und -Instrumente lassen sich Lernaufenthalte im Ausland von der Planungs- bis zur Evaluationsphase qualitätsorientiert gestalten.



Was ist ECVET?

ECVET ist ein Werkzeugkasten, der aus folgenden Prinzipien und Instrumenten besteht:

- Orientierung an Lernergebnissen
- Definition von Lernergebniseinheiten
- Partnerschaftsvereinbarung
- Lernvereinbarung
- Persönlicher Leistungsnachweis



Sicherung der Qualität von Mobilitätsmaßnahmen

Der ECVET-Werkzeugkasten stellt mit der Lernvereinbarung und der Partnerschaftsvereinbarung zwei Instrumente bereit, die in der Planungsphase Verbindlichkeit über Ziele und Umsetzung zwischen den beteiligten Partnern und den Lernenden herstellen. Die konkrete Abstimmung von Tätigkeiten, Arbeitsaufgaben oder Projekten sowie der dabei angestrebten Lernergebnisse erleichtert auch die Durchführung der Lernphase in der Gasteinrichtung. Auf der Grundlage der vereinbarten Methoden und Instrumente werden die tatsächlich erworbenen Lernergebnisse erfasst, bewertet und im Europass Mobilität aussagekräftig dokumentiert. Die somit nachgewiesenen Lernergebnisse können als Teil der Berufsausbildung oder als Zusatzqualifikation im Heimatland anerkannt werden.

Die Vergabe von ECVET-Punkten ist optional. Die Erprobungsphase hat gezeigt, dass ECVET-Punkte sich im deutschen Berufsbildungssystem bislang nicht bewährt haben.

„Die Nutzung von ECVET-Elementen ist nicht nur für erfahrene Mobilitätsakteure ein Mehrwert, sondern kann auch Einsteigern helfen, Lernaufenthalte effizient durchzuführen.“

Werner Fuhrmann,
nationaler ECVET-Experte



„In der Vorbereitungsphase wird durch die Nutzung von ECVET-Elementen das Fundament für eine qualitätsgesicherte Mobilität gelegt. Es lohnt sich also, dieser Phase besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

Gabriele Fietz,
nationale ECVET-Expertin

„Die Beschreibung konkreter Lernergebnisse, die während eines Auslandsaufenthaltes erworben werden, ist nicht nur für junge Menschen während der Erstausbildung relevant, sondern in gleichem Maße auch für Erwachsene, die keine formale Qualifikation anstreben. Non-formal und informell erworbene Kompetenzen gewinnen vor allem in der Weiterbildung zunehmend an Bedeutung.“

Nicolas Schöpf,
nationaler ECVET-Experte



Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i



ECVET- Website

Die Website gibt einen Überblick über die aktuelle Entwicklung zur Umsetzung von ECVET in Deutschland und enthält zahlreiche praxisunterstützende Materialien und Beispiele guter Praxis.

www.ecvet-info.de



Nationales Team von ECVET-Expertinnen und -Experten

Die 13 Expertinnen und Experten informieren und beraten individuell über konkrete Fragen der Umsetzung von ECVET in der Praxis und führen Workshops durch.

www.ecvet-info.de > Team von ECVET-Expertinnen und Experten

Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABiBB
BILDUNG FÜR EUROPA

Nationale Koordinierungsstelle ECVET (NKS ECVET)

NKS ECVET ist eine Servicestelle in der NA beim BIBB. Sie informiert über grundsätzliche Fragen zur Anwendung von ECVET und unterstützt die praktische Umsetzung.

www.ecvet-info.de



Erasmus+

ECVET in Erasmus+ in der Berufsbildung

Das Dokument gibt Antragstellenden Hinweise, wie sie bei der Beantragung ihrer Mobilitätsmaßnahme ECVET-Elemente nutzen können. Tipp: Sie können Ihren Erasmus+ Antrag aufwerten, indem Sie herausstreichen, welche ECVET-Elemente Sie in Ihrem Mobilitätsprojekt anwenden.

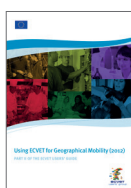
www.ecvet-info.de > ECVET-Prinzipien > ECVET-Instrumente



ECVET-Toolkit

Das Toolkit enthält eine umfassende Zusammenstellung von Leitfäden, Checklisten und Beispielen guter Praxis in englischer Sprache.

www.ecvet-toolkit.eu



Using ECVET for Geographical Mobility – ECVET Users Guide II

Der Leitfaden der Europäischen Kommission gibt einen ersten Überblick über ECVET-organisierte Mobilitätsaufenthalte und beschreibt systematisch alle Schritte der praktischen Anwendung.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > ECVET in der Praxis



Make it count

Der Leitfaden ist Ergebnis eines europäischen Projektes und beschreibt praxisorientiert, wie transnationale Mobilität unter Nutzung von ECVET organisiert wird.

www.decvip.eu > Project outcomes



National Contact Points for ECVET and Expert Teams

In fast allen Mitgliedstaaten gibt es nationale Kontaktstellen und Expertenteams für ECVET, an die sich Ihre Partneereinrichtungen im Ausland wenden können.

www.ecvet-toolkit.eu > ECVET toolkit > Local contact



Seminare zu ECVET in der Mobilität

Das europäische ECVET-Team bietet mehrmals jährlich europaweit Seminare zur Anwendung von ECVET in Mobilitätsmaßnahmen an.

www.ecvet-team.eu > ECVET for mobility > ECVET team support > ECVET seminars

Vertrauen zwischen Partnern herstellen – eine Partnerschaftsvereinbarung abstimmen

Gegenseitiges Vertrauen zwischen Partnern ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal eines ECVET-Mobilitätsprojekts. Kenntnis der Besonderheiten der jeweiligen Berufsbildungsgänge einer Partnerschaft, Wissen um die Rolle der Institutionen vor Ort sowie Verständigung über gemeinsame Ziele sind dafür unverzichtbar.

Zentrales Instrument zur Herstellung gegenseitigen Vertrauens ist die Partnerschaftsvereinbarung (Memorandum of Understanding). Das europaweit einheitliche Formular in englischer und deutscher Sprache hilft, grundlegende Absprachen zwischen den Partnern festzuhalten.

In der Partnerschaftsvereinbarung (MoU) legen die kooperierenden Einrichtungen die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit fest. Dazu gehören vor allem:

- Beteiligte Einrichtungen und ihre Funktion,
- Qualifikationen, die das MoU umfasst,
- Lernergebniseinheiten für Mobilität,
- Bewertung, Dokumentation, Validierung und Anerkennung der Lernleistung sowie
- Evaluation und Überprüfung der Zusammenarbeit innerhalb der Partnerschaft.

Verlässlichkeit und Verbindlichkeit

Die Partnerschaftsvereinbarung kann sich auf mehrere Projektzyklen erstrecken. Immer dann, wenn eine längerfristige Kooperation mit neuen Partnern aufgebaut wird, ist eine Partnerschaftsvereinbarung empfehlenswert. Partnerschaftsvereinbarung und Lernvereinbarung ergänzen einander.

In die Partnerschaftsvereinbarung können neben der entscheidenden und aufnehmenden Einrichtung auch weitere Organisationen (wie beispielsweise sektorbezogene Einrichtungen, Unternehmen, Kammern, regionale oder nationale Autoritäten) einbezogen werden, wenn das MoU sich auf die Regelung weiterer Aspekte wie z.B. längerfristige Auslandsaufenthalte oder Anrechnung und die Vergabe von Kreditpunkten bezieht. Last but not least stellt die Partnerschaftsvereinbarung auch die Grundlage für die Evaluation der Zusammenarbeit und der vereinbarten Ziele dar.

Partnerschaftsvereinbarung
Version 2013

"Aktenzeichen" der Partnerschaftsvereinbarung (optional)
entfernen, falls nicht erforderlich

1. Zielsetzung der Partnerschaftsvereinbarung
Die Partnerschaftsvereinbarung (MoU) stellt den Rahmen der Zusammenarbeit der zuständigen Einrichtungen dar. Sie zielt darauf, gegenseitiges Vertrauen zwischen den Partnern herzustellen. In dieser Partnerschaftsvereinbarung akzeptieren die Partneereinrichtungen gegenseitig ihre Kriterien und Verfahren für Qualitätssicherung, Bewertung, Validierung und Anerkennung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenz zum Zwecke des Kredittransfers.

Gibt es weitere vereinbarte Ziele? Bitte ankreuzen, wenn zutreffend Ja – diese sind: **Informationen ausfüllen**

Nein



„Sofern Sie mehrere Partner in unterschiedlichen Ländern haben, schließen Sie mit jeder Einrichtung eine eigene Partnerschaftsvereinbarung ab.“

Stefan Rammelmann,
nationaler ECVET-Experte

Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i

Formular für eine Partnerschaftvereinbarung

Für eine Partnerschaftvereinbarung (Memorandum of Understanding) steht ein europaweit einheitliches Formular in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Dokumente zur Anwendung von ECVET > Dokument Partnerschaftvereinbarung



Ausgefüllte Mustervereinbarung

Auf der ECVET-Website finden Sie ein ausgefülltes Musterdokument.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Dokumente zur Anwendung von ECVET > Musterbeispiel Partnerschaftvereinbarung



ECVET-Toolkit

Das Toolkit enthält Informationen zur Vorbereitung einer Partnerschaftvereinbarung.

www.ecvet-toolkit.eu > ecvettoolkit > beforemobility > preparememorandumofunderstanding



Make it count

Checklisten für die Vorbereitung und nützliche TIPPs für die inhaltliche Ausgestaltung einer Partnerschafts- oder Lernvereinbarung mit transnationalen Akteuren sowie weitere Beispiele sind auf den Seiten 13 ff. des Leitfadens verfügbar.

www.decvip.eu > Project outcomes

Lernergebnisse formulieren

Vor der Durchführung transnationaler Mobilität stehen die Partner aus unterschiedlichen Berufsbildungssystemen vor der Herausforderung, sich auf eine „gemeinsame Sprache“ zu verständigen. Schließlich sollen die im Ausland erworbenen beruflichen Kompetenzen auch im Heimatland anerkannt und angerechnet werden.

Die Orientierung an Lernergebnissen erleichtert dies, da so Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen transparent gemacht werden können, gleichgültig, wo, wann oder in welchem Lernkontext (formal – non-formal – informell) sie erworben wurden.

Mit dem lernergebnisorientierten Ansatz betreten Bildungspraktiker oft Neuland. Ihnen stehen aber zahlreiche Hilfsmittel zur Verfügung, die es Ihnen ermöglichen, schrittweise zu aussagekräftigen Beschreibungen der Lernergebnisse zu gelangen.

Lernergebnis = **Kenntnisse** + **Fertigkeiten** + **Kompetenzen**

Lernergebnisse präzise und verständlich

Oft werden Lernergebnisse zu knapp und zu unspezifisch formuliert. Mit der folgenden Formel, die den Arbeitskontext und das Niveau bezogen auf Selbständigkeit und Verantwortung einbezieht, können Lernergebnisse aussagekräftig und präzise beschrieben werden.

Aktionsverben sind entscheidend

Lernergebnisse sollen aus Sicht der Lernenden beschrieben werden und verständlich, sinnvoll aufgebaut und bewertbar sein. Ausgehend von berufstypischen Arbeitsaufgaben und –prozessen identifizieren Sie, welche Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich sind, um diese Aufgaben zu bewältigen, unter Berücksichtigung des Grades an Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Entscheidend ist dabei, solche Aktionsverben zu benutzen, die sowohl das Niveau der fachlichen als auch der personalen und sozialen Kompetenzen beschreiben. Zur Orientierung stehen Listen und Taxonomietabellen mit Aktionsverben sowie ein Leitfaden und zahlreiche Beispiele guter Praxis zur Verfügung.

Ein weit bekanntes und bewährtes Beispiel, wie Lernergebnisse, z.B. Fremdsprachenkompetenzen, europaweit verständlich beschrieben werden können, ist der Europäische Referenzrahmen für Sprachen, der auch dem Europass Sprachenpass zugrunde liegt.





Tipps zum Formulieren

- Falls Sie bereits pädagogische Ziele definiert haben, nutzen Sie diese als Lernergebnisbeschreibungen.
- Benutzen Sie Verben die helfen, die angestrebten Kompetenzen so präzise wie möglich zu beschreiben.
- Vermeiden Sie Lernergebnisse, die bezüglich des Umfangs zu breit oder zu eng sind.
- Seien Sie so konkret wie möglich.
- Halten Sie die Anzahl der Lernergebnisse pro Einheit in einem handhabbaren Umfang (ca. 10).
- Benutzen Sie eine Sprache, die Auszubildende, Ausbildungspersonal und Arbeitgeber verstehen.
- Versichern Sie sich, dass die Lernergebnisse bewertbar sind und ergänzen Sie kontextuale Kriterien, die eine Bewertung ermöglichen und
- Seien Sie realistisch!

„Haben wir uns in früheren Projekten immer wieder bemüht, nationale Berufsbilder bzw. Curricula als Ganzes zu vergleichen, vereinfacht nun die Orientierung an Lernergebnissen bzw. der Blick auf erworbene Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern in der beruflichen Bildung fundamental.“

Hartmut Schäfer,
nationaler ECVET-Experte

Lernergebnisorientierte Curricula

Grundlage für die Formulierung von Lernergebnissen, die während eines Auslandsaufenthaltes erworben werden sollen, sind die nationalen Curricula, Ausbildungsordnungen, Rahmenlehrpläne etc. . Mit der Umsetzung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) sollen diese künftig lernergebnisorientiert beschrieben werden.

„Auszubildende sollten in die Beschreibung von Lernergebnissen für „Mobility Units“ einbezogen werden. Das erhöht ihre Motivation und unterstützt sie dabei, sich eigene Lernziele, die ggf. über das angestrebte Berufsbild hinausgehen, zu setzen und an deren Erreichung mitzuwirken.“

Matthias Döbler,
nationaler ECVET-Experte



Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i



Leitfaden zur Beschreibung von Lernergebniseinheiten

Der Leitfaden bietet Unterstützung bei der aussagekräftigen Beschreibung von Lernergebnissen und der Entwicklung von Lernergebniseinheiten. Hier finden Sie Hinweise für die Formulierung von Lernergebnissen sowie die Verbensammlung nach Bloom's Taxonomie. www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Leitfäden zur Anwendung von ECVET > Leitfaden zur Beschreibung von Lernergebniseinheiten



Tabelle mit Lernergebniseinheiten

Die Tabelle ist eine umfangreiche Sammlung von Lernergebniseinheiten, die in europäischen und nationalen Projekten entwickelt wurden. Die Lernergebnisbeschreibungen dienen als Orientierung. www.ecvet-info.de > Lernergebniseinheiten



Expertenteam und NKS ECVET

NKS ECVET und die ECVET-Expertinnen und Experten beraten und unterstützen Sie – individuell sowie in Workshops – bei der Formulierung von Lernergebnissen. **Kontakt: ecvet@bibb.de**



Taxonomietabelle mit Aktionsverben

Die im Projekt „MOVET“ entwickelte Liste umfasst Verben zur Beschreibung unterschiedlicher Kompetenzniveaus. www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Leitfäden zur Anwendung von ECVET > Hinweise zur Formulierung von Lernergebnissen für die Taxonomie Tabelle



DISCO – Europäisches Wörterbuch der Fertigkeiten und Kenntnisse

Der DISCO-Thesaurus bietet eine multilinguale geprüfte Terminologie für die Klassifizierung, Beschreibung und Übersetzung von Fertigkeiten und Kompetenzen. DISCO ist in 11 europäischen Sprachen verfügbar. www.disco-tools.eu



Arbeitshilfe zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen

Im Anhang 2 dieses Dokuments finden Sie eine Liste mit Verben zur Beschreibung von Lernergebnissen sowie Beispielformulierungen. www.bibb.de > Unser Service > BIBB-Publikationen



Leitfaden zur Formulierung von Lernergebnissen in der Erwachsenenbildung

Der von der Münchner Volkshochschule erstellte Leitfaden gibt Hinweise und enthält Beispiele für Lernergebnisbeschreibungen speziell für den Bereich der Erwachsenenbildung. www.mvhs.de > Beruf & Karriere > Projekt EU-Transfer

Einheiten von Lernergebnissen bereitstellen

Lernergebniseinheiten – “Units of learning outcomes” – sind zentrale Elemente im transnationalen Mobilitätskontext. Sie ermöglichen klare Aussagen über die angestrebten Ergebnisse und erleichtern deren Anerkennung. Sie sind daher wichtig für den Mehrwert eines Auslandspraktikums.

Units for Mobility

Viele europäische Berufsbildungssysteme – so auch das deutsche duale System – sind ganzheitlich auf den Erwerb einer beruflichen Qualifikation ausgerichtet, die nicht per se in Lernergebniseinheiten untergliedert ist. Für die Partnereinrichtungen stellt sich in diesem Fall die Aufgabe, spezielle Einheiten für Mobilitätszwecke, sogen. „Mobility Units“ zu entwickeln. Die Herausforderung besteht darin, diese so zu gestalten, dass sie in dem begrenzten Zeitraum eines Auslandspraktikums realisiert werden können.

Anrechenbare Einheiten – flexibel einsetzbar

Lernergebniseinheiten orientieren sich an berufstypischen Arbeitsaufgaben, Tätigkeiten und Geschäftsprozessen und beinhalten jeweils ein Bündel von Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen. Sie können einen Teil eines Ausbildungsgangs oder auch eine Zusatzqualifikation abbilden. Wie umfangreich eine Lernergebniseinheit gestaltet und wie konkret sie formuliert wird, hängt in der Regel davon ab, welchen Zeitraum die Einheit umfasst und wie konkret oder flexibel der Lernprozess gestaltet wird. Lernergebniseinheiten sollten schlüssig aufgebaut und bewertbar sein.

In der Praxis gibt es bereits zahlreiche Beispiele für Lernergebniseinheiten, die den Kompetenzerwerb eines mehrmonatigen Auslandsaufenthaltes beschreiben, ebenso wie kleinteilige Einheiten, die als flexibler Baukasten an konkreten einzelnen Arbeitsaufgaben orientiert sind.

Die Aussagekraft von Lernergebniseinheiten kann erhöht werden, wenn man sie auf Kompetenz-Matrizen oder einen Qualifikationsrahmen (EQR oder DQR) bezieht. Damit wird die spätere Validierung und Anerkennung der Lernergebnisse eines Auslandsaufenthaltes vorbereitet und erleichtert.



„Lernergebniseinheiten werden idealerweise vor Beginn der Mobilitätsmaßnahme entwickelt, sie können aber auch während des Lernaufenthaltes weiter konkretisiert werden.“

Gunnar Binda,
nationaler ECVET-Experte



Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i



Leitfaden zur Beschreibung von Lerneregebniseinheiten

Der Leitfaden der NKS ECVET beschreibt Kriterien für die Gestaltung, die Struktur und den Umfang von Lerneregebniseinheiten.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Leitfäden zur Anwendung von ECVET



Leitfaden „Lerneregebniseinheiten von unterwegs entwickeln“

Der Leitfaden gibt Hinweise, wie Lerneregebniseinheiten auf der Grundlage einer zunächst abstrakteren Kompetenzbeschreibung während der Durchführung von Lernaufenthalten ergänzt und konkretisiert werden können.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Leitfäden zur Anwendung von ECVET



Formatvorlage für „Mobility Units“

Die Vorlage der NKS ECVET unterstützt Sie bei der Entwicklung von eigenen Lerneregebniseinheiten für Lernaufenthalte im Ausland. Sie steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Leitfäden zur Anwendung von ECVET



Tabelle mit Lerneregebniseinheiten

Diese nach Branchen und Qualifikationen sortierte Übersicht umfasst eine Vielzahl von Lerneregebniseinheiten – einschließlich „Mobility Units“, die in europäischen und nationalen Projekten entwickelt wurden. Diese dienen als Orientierung.

www.ecvet-info.de > Lerneregebniseinheiten



Kompetenzmatrizen und sektorale Qualifikationsrahmen

Die Tabelle mit Lerneregebniseinheiten enthält ebenfalls Kompetenzmatrizen und Beispiele für sektorale Qualifikationsrahmen.

www.ecvet-info.de > Lerneregebniseinheiten



Expertenteam und NKS ECVET

NKS und Expertenteam beraten und unterstützen Sie – individuell sowie in Workshops – bei der Entwicklung von Lerneregebniseinheiten.

Kontakt: ecvet@bibb.de



Datenbank mit europäischen Lerneregebniseinheiten

Die Datenbank des ECVET-Toolkits ermöglicht eine Recherche, die aufzeigt, für welche Qualifikationen auf europäischer Ebene bereits Lerneregebniseinheiten entwickelt wurden.

www.ecvet-toolkit.eu > toolexamplesmore > Collection of learning outcomes developed in past projects and initiatives

Konkrete Schritte der Mobilität festlegen – eine Lernvereinbarung schließen

In der Lernvereinbarung werden die relevanten Schritte eines Lernaufenthaltes zwischen allen Beteiligten – entsendender Einrichtung, Partner im Gastland, Praktikumsbetrieb und natürlich den Lernenden – konkret abgestimmt. Durch die Unterschriften aller Beteiligten wird sie verbindlich.

Aktives Mitwirken der Lernenden

Damit dies kein formeller Akt bleibt, sollten nicht nur Partner, sondern auch die Lernenden aktiv in die Gestaltung der Lernvereinbarung einbezogen werden. Auf der Grundlage individueller Zielsetzungen „Was will ich nach Ende der Mobilitätsmaßnahme wissen und können?“ wirken sie bereits in der Vorbereitungsphase z. B. bei der Formulierung der Lernergebnisse und der Zusammenstellung der „Mobility Units“ mit.

Lernvereinbarung als Planungsinstrument nutzen

Während die Partnerschaftsvereinbarung den Rahmen für Lernaufenthalte festlegt, werden in der Lernvereinbarung die konkreten Inhalte und erwarteten Ergebnisse formuliert. Dazu empfiehlt es sich, zu den einzelnen Schritten ein Planungsgespräch mit den Lernenden zu führen.

Der Lernprozess selbst ist oft durch die Möglichkeiten der aufnehmenden Einrichtung, z.B. aktuelle Arbeitsaufträge, bestimmt. Im Vorfeld wird mit den Lernenden abgestimmt, wie sie den Lernaufenthalt auf dieser Grundlage optimal für ihre Ziele nutzen können.

Zur Erhöhung der Transparenz und um sicherzustellen, dass die Lernenden während der Mobilität Aufgaben zugewiesen bekommen, die ihrem Kompetenzniveau und den Ausbildungszielen des Auslandsaufenthaltes entsprechen, ist es empfehlenswert, auch die bereits erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Lernenden in der Lernvereinbarung zu beschreiben.



Was wird in der Lernvereinbarung festgehalten?

- Qualifikation, die der/die Lernende absolviert, einschließlich Informationen zum aktuellen Stand des Lernfortschritts,
- Beschreibung der Lernergebnisse, die während des Lernaufenthaltes erworben werden sollen,
- Verfahren der Bewertung und Dokumentation
- Ggf. Verfahren der Validierung und Anerkennung.

„Die Beteiligung der Lernenden an der Vorbereitung und Umsetzung der Lernvereinbarung sowie an der gemeinsamen Formulierung von Lernergebnissen fördert zum einen das Verständnis und die Transparenz für die Ziele des Auslandsaufenthaltes und stärkt zum anderen die Verantwortlichkeit für den eigenen Lernfortschritt.“

Eszter Csepe-Bannert,
nationale ECVET-Expertin



Mithilfe von Europass-Dokumenten werden weitere bereits erworbene Kompetenzen der Lernenden – wie z.B. die Sprachkenntnisse – beschrieben.

Auf dieser Grundlage werden Lernaktivitäten festgelegt, die den Erwerb der vereinbarten angestrebten Lernergebnisse ermöglichen.

Neben den angestrebten Lernergebnissen beinhaltet die Lernvereinbarung auch detaillierte Informationen zu Zeitpunkt, Kriterien und Methoden der Erfassung und Bewertung der erworbenen Kompetenzen wie sie zwischen den Partnereinrichtungen festgelegt wurden. Diese Informationen stiften auch bei den Lernenden Sicherheit und unterstützen eine zielgerichtete Durchführung des Lernaufenthalts im Ausland.



„Vor allem bei betrieblichen Praktika kann nicht der gesamte Lernaufenthalt im Vorherein exakt geplant werden. Es hat sich daher als sinnvoll erwiesen, nur einen Teil vorab genau mit Units zu verplanen und für den Rest der Zeit eher grob die Tätigkeitsfelder zu vereinbaren. Es hat sich gezeigt, dass auch in dieser nicht geplanten Phasen viel gelernt wird.“

Christian Schottmann,
nationaler ECVET-Experte

„Für die Gasteinrichtung ist es wichtig, gut informiert zu sein, damit sie die Lernenden im Hinblick auf ihre Lernziele bestmöglich begleiten und beurteilen kann.“

Peter Wölffling,
nationaler ECVET-Experte



Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i

Formular für eine Lernvereinbarung

Für die ECVET-Lernvereinbarung (Learning Agreement) steht europaweit ein einheitliches Formular in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

www.na-bibb.de > Erasmus+ Berufsbildung > Dokumentencenter



Ausgefüllte Mustervereinbarung

Ausgefüllte Musterdokumente für Lernvereinbarungen finden Sie auf folgenden Webseiten:

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Dokumente zur Anwendung von ECVET > Musterbeispiel Lernvereinbarung

www.decvip.eu > Project outcomes

www.ecvet-toolkit.eu > ecvettoolkit > beformobility > signlearningagreement

Lernergebnisse erfassen und bewerten

Die qualitätsgesicherte Erfassung und Bewertung im Ausland erworbener Kompetenzen wertet jede Mobilitätserfahrung auf und stärkt das gegenseitige Vertrauen der Partnereinrichtungen sowie das der zuständigen Stellen. Eine transparente und valide Kompetenzerfassung ist die Grundlage für Anerkennung.

Auslandspraktika aufwerten

In der Lernvereinbarung haben die Partnereinrichtungen die Methoden und Instrumente sowie die Kriterien für die Bewertung der Lernergebnisse festgelegt. Die aufnehmende Einrichtung organisiert die Erfassung entsprechend den zuvor getroffenen Vereinbarungen und Qualitätsstandards. Ziel ist es, die Verfahren so zu wählen, dass die Ergebnisse nach der Rückkehr im Heimatland ohne nochmalige Überprüfungen anerkannt werden können.

Die Lernenden haben den Vorteil, dass ihre fachlichen ebenso wie ihre sprachlichen, interkulturellen, personalen und sozialen Kompetenzen erfasst, validiert und europaweit verständlich dokumentiert werden. Dies ermöglicht die formale Anerkennung in einem Bildungsgang, aber auch die Anerkennung, z.B. von Zusatzqualifikationen auf dem Arbeitsmarkt.

Geeignete Verfahren der Kompetenzfeststellung

Für die Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen gibt es unterschiedliche Verfahren.

- Durchgeführte Arbeitsaufträge ermöglichen die umfassende Feststellung beruflicher Handlungskompetenz und lassen sich daher gut in duale Ausbildungsgänge integrieren. Auch für Lernende aus schulisch organisierten Bildungssystemen stellen sie eine wertvolle Ergänzung ihres Kompetenzprofils dar. Aber auch schriftliche Tests, Fachgespräche und Präsentationen sind möglich.
- Selbstevaluation bietet sich im Mobilitätskontext besonders da an, wo die Begleitung des Lernprozesses durch Lehrpersonal nicht kontinuierlich stattfinden kann. Darüber hinaus unterstützt sie die Kompetenzentwicklung, da Lernende sich kontinuierlich ihren Lernfortschritt bewusst machen. Zur Erhöhung der Validität können Selbst- und Fremdevaluation kombiniert werden.
- Standardisierte Beobachtungsbögen und Bewertungsraster eignen sich zur Unterstützung vieler Feststellungsverfahren, z.B. auch der Selbstevaluation.



Bewertung bezeichnet Methoden und Verfahren, die angewandt werden, um festzustellen, inwieweit ein Lernender/eine Lernende angestrebte Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen tatsächlich erworben hat. Die Erfassung findet in der Regel im Gastland nach vorher vereinbarten transparenten und validen Kriterien statt.

Validierung bezeichnet den Vorgang der Bestätigung, dass die erfassten und bewerteten Lernergebnisse als Teil der angestrebten Qualifikation akzeptiert werden können. Dazu vergleicht die Herkunftseinrichtung den persönlichen Leistungsnachweis mit den in der Lernvereinbarung festgehaltenen Lernergebnissen.

Anerkennung bezeichnet den Vorgang der offiziellen Bescheinigung durch Zuerkennung von Lernergebniseinheiten oder Qualifikationen ohne weitere Prüfungsverfahren im Heimatland.



„Bei der Auswahl des jeweiligen Verfahrens sollten Sie Zielgruppe, Dauer und Zweck des jeweiligen Lernaufenthaltes beachten. Oft findet Kompetenzerwerb ungeplant auf informellen Wegen statt. Dies sollten Sie bei der Erfassung der Lernergebnisse berücksichtigen.“

Wilfried Ellwanger,
nationaler ECVET-Experte

Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i

Leitfaden zur Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen

Der Leitfaden stellt Methoden und Instrumente zur Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen vor. Dabei greift er praktische Erfahrungen aus Mobilitäts- und Innovations-transferprojekten auf.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > Leitfäden zur Anwendung von ECVET > Leitfaden zur Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen



Beispiele für Methoden und Instrumente zur Kompetenzmessung

Auf der ECVET-Website finden Sie eine Zusammenstellung von Verfahren und Instrumenten der Kompetenzerfassung und -bewertung, die bereits in ECVET-Erprobungsprojekten angewendet wurden.

www.ecvet-info.de > ECVET Prinzipien



ECVET-Toolkit

Auf der Website des ECVET-Toolkit finden Sie weitere Leitfäden und Praxisbeispiele für die Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen in englischer Sprache.

www.ecvet-toolkit.eu > ecvettoolkit > duringmobility > carryoutassessment

Lernergebnisse dokumentieren – den Europass Mobilität ausstellen

Arbeitgeber legen zunehmend Wert auf international ausgerichtete Kompetenzen, wie sie vorzugsweise im Rahmen von Lernaufenthalten im Ausland erworben werden. Eine aussagekräftige Dokumentation der Lernergebnisse von Auslandspraktika ist daher für die Bewerbungsunterlagen der Lernenden besonders wichtig.



Europaweite Lesbarkeit

Sich in einer fremden Sprache verständigen zu können und die kulturellen Gepflogenheiten anderer Länder zu kennen ist in der Arbeitswelt von heute ebenso gefragt wie Kundenorientierung und Qualitätssicherung. Für die Dokumentation der erworbenen Lernergebnisse können verschiedene Instrumente verwendet werden. Bewährt hat sich als „persönlicher Leistungsnachweis“ der Europass Mobilität: Er ist europaweit einheitlich strukturiert und bildet Lernergebnisse umfassend ab. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass künftige Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen sich ein konkretes Bild von den im Ausland erworbenen Kompetenzen der Bewerberinnen und Bewerber machen können. Darüber hinaus kann der Europass Mobilität die Grundlage für die Anerkennung der erworbenen Kompetenzen im Heimatland sein.

Damit die entsendende Einrichtung ebenso wie ein künftiger Arbeitgeber nachvollziehen können, welche spezifischen Kompetenzen während eines Lernaufenthaltes im Ausland erworben wurden, ist es notwendig, diese konkret und verständlich zu beschreiben. So kann beispielsweise ein ausgebildeter Koch seine Chance auf dem Arbeitsmarkt steigern, wenn er aufzeigt, dass er während eines Auslandspraktikums in einem regionaltypischen Restaurant in Italien gelernt hat, Gerichte auf traditionelle Art zuzubereiten und neue Rezepte zu kreieren.

Formal und informell erworbene Lernergebnisse sichtbar machen

Der Europass Mobilität bietet die Möglichkeit neben den fachlichen Kompetenzen, die für Arbeitgeber besonders wichtigen personalen und sozialen Kompetenzen – sogenannte „Soft Skills“ – zu dokumentieren. Auch hier sollten die persönlichen Erfahrungen der Lernenden einbezogen werden, die ihre Tätigkeiten und ihren Lernfortschritt z.B. im Wochenbericht festgehalten haben.

EUROPASS-MOBILITÄTSNACHWEIS

1. DIESER EUROPASS-MOBILITÄTSNACHWEIS WIRD AUSGESTELLT FÜR

Nachname(n) (1) (*) Mustermann	Vorname(n) (2) (*) Max	Foto (4)
Adresse (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort, Staat) (3) Musterstraße 1 12345 Musterhausen		
Geburtsdatum (5) 01 01 1992 TT MM JJJJ	Staatsangehörigkeit(en) (6) DE	Unterschrift des Inhabers/der Inhaberin (7)

Achtung: Die mit einem Sternchen (*) versehenen Rubriken sind unbedingt auszufüllen.

2. DIESER EUROPASS-MOBILITÄTSNACHWEIS WIRD AUSGESTELLT DURCH

Bezeichnung der ausstellenden Organisation (8) (*) Sachsisches Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden	
Europass-Mobilitätsnachweis Nummer (9) (*) – siehe unten – see below – cf ci-dessous –	Ausstellungsdatum (10) (*) 02 10 2012 TT MM JJJJ
Europass-Sicherheitsnummer LIPV9SCHAVZE785IHZ5XD	

Achtung: Die mit einem Sternchen (*) versehenen Rubriken sind unbedingt auszufüllen.

„Erleichtert wird die Dokumentation, wenn die erwarteten Lernergebnisse bereits in der Lernvereinbarung möglichst konkret beschrieben werden. Eine aussagekräftige Dokumentation ist Basis für Anrechnung und Anerkennung.“

Claudia M. Ueffing,
nationale ECVET-Expertin



Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i



Video „Einfach mehr wert: Lernergebnisse im Europass“

Das 3-minütige Video gibt Hinweise, wie Sie den Europass aussagekräftig ausfüllen, so dass künftige Arbeitgeber/-innen sich ein konkretes Bild von den Fähigkeiten der Bewerbenden machen können.

www.europass-info.de > Mediathek > Europass-Spots



Der schnelle Weg zum Europass Mobilität

Die Broschüre umfasst sowohl eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Beantragung des Europass Mobilitätsnachweises als auch für das aussagekräftige Ausfüllen durch Lernergebnisbeschreibungen.

www.na-bibb.de > service > publikation > europass



Beispiele für Lernergebnisbeschreibungen im Europass Mobilität

Muster für lernergebnisorientiert ausgefüllte Europass Mobilitätsnachweise finden Sie in der Tabelle mit Lernergebniseinheiten (blau unterlegt).

www.europass-info.de > Lernergebniseinheiten



ECVET & Europass Mobilität - Ein Wegweiser in die Zukunft

Die Broschüre gibt allgemeine Information zur Relevanz der Verknüpfung von ECVET und Europass Mobilität.

www.ecvet-info.de > Dokumente und Links > ECVET in der Praxis



Expertenteam und Nationales Europass Center (NEC)

ECVET-Expertinnen und ECVET-Experten sowie das NEC beraten und unterstützen Sie – individuell sowie in Workshops – bei der Erarbeitung von aussagekräftigen Europass Mobilitätsnachweisen.

Kontakt: ecvet@bibb.de oder europass@bibb.de



Leitfaden

Leitfaden für staatliche berufliche Schulen in Bayern zur Verwendung der Europass-Dokumente im Rahmen des Konzepts ECVET

www.eu-bildungsprogramme.info > Europass

Netzwerke nutzen

Der lernergebnisorientierte Ansatz von ECVET wurde in zahlreichen Lernaufenthalten europaweit erprobt. Mittlerweile liegen vielfältige Produkte und Erfahrungen vor. Netzwerke und Communities of Practice spielen eine zentrale Rolle, wenn es etwa darum geht, Lehrkräften und Lernenden diese Ressourcen zugänglich zu machen und Weiterentwicklungen anzustoßen.

Networking auf verschiedenen Ebenen

Die Verbreitung und Nutzung von Projektergebnissen und Beispielen guter Praxis spielt nicht nur im europäischen Kontext, sondern auch national eine immer größere Rolle. Ziel ist es nicht „das Rad neu zu erfinden“, sondern Ressourcen effektiv und effizient einzusetzen. Die Zusammenarbeit in einem Netzwerk oder einer Community of Practice bietet die Möglichkeit, arbeitsteilig zu agieren, vorhandene Strukturen gemeinsam zu nutzen und auf Erfahrungen der Partner – vor allem, wenn es um die Lösung von Problemen oder das Betreten von Neuland geht – zurückzugreifen. Nutzen Sie bereits existierende Netzwerke und Partnerschaften. So können Sie ECVET-Instrumente – z.B. Lernergebniseinheiten – leichter in Ihren Mobilitätskontext transferieren oder mit anderen gemeinsame neue erstellen.



Kontinuierliche Mitarbeit in Netzwerken

Für alle, die ihre Mobilitätsaktivitäten verstetigen wollen, empfiehlt sich die Mitarbeit in bestehenden sektoralen oder regionalen Netzwerken. Dadurch können Mobilitätsprojekte effizienter gestaltet werden. Ansprechpartner sind hier neben dem ECVET-Expertenteam auch die Europabüros auf Bezirks- und Landesebene sowie die Mobilitätsberater/-innen der Kammern.

„Wenn Sie längerfristig ECVET-gestützte Mobilitätsprojekte durchführen, kann es sich lohnen, selbst ein sektorbezogenes oder regionales Netzwerk ins Leben zu rufen. Erfolgreich wird ein Netzwerk dann sein, wenn die Beteiligten eine „gemeinsame Sprache“ sprechen und Lösungen und Ergebnisse ohne Vorbehalte teilen.“

Kathrin Bittner-Szaukellis,
nationale ECVET-Expertin



Wo gibt es Informationen und Unterstützung?

i



EREIVET-Netzwerk

Ziel des europäischen Netzwerks ist es, Strategien zu entwickeln, um transnationale Lernmobilität zu stärken. Die Projektpartner haben „Mobility Units“ für die Bereiche Handel und Verwaltung, Elektro und Gesundheit entwickelt.

www.ereivet.net



THEME-Netzwerk

Ziele des Netzwerks sind die Entwicklung und Verbesserung von Instrumenten, die die Qualität und Anerkennung von Auslandspraktika sichern sowie der Aufbau eines Netzwerks engagierter Partner in der europäischen Berufsbildung.

www.theme-eu.net



NETINVET-Netzwerk

Ziel dieses europäischen Netzwerks von Trainingszentren und Unternehmen ist die Förderung europäischer Mobilität von Auszubildenden in den Bereichen internationaler Handel sowie Transport & Logistik.

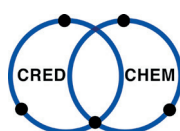
www.netinvet.eu



PIRATE-Netzwerk

Im PIRATE-Netzwerk kooperieren 18 Organisationen aus 8 europäischen Ländern. Mit ECVET-Lernergebniseinheiten wollen sie dem Mangel an kompetenten Arbeitskräften im Lehm- und Ziegelbau begegnen.

www.pirate.greenbuildingtraining.eu



CREDCHEM-Netzwerk

Die europäischen Partner, die im Projekt CREDCHEM Lernergebniseinheiten für den Chemiesektor entwickelt haben, nutzen diese auch weiterhin zur Durchführung von Mobilitätsmaßnahmen.

<http://www.sbg-dresden.de/projekt-steckbrief/credchem-transfer.html>



EMEU-Netzwerk

Die Partner im EMEU-Netzwerk organisieren grenzüberschreitende Mobilitäten in den Bereichen IKT, Elektrotechnik und Mechanik, Bauwesen.

www.em-eu.eu



Nationales Team von ECVET-Expertinnen und Experten

Die Expertinnen und Experten informieren und beraten Sie darüber, wie Sie Kooperationspartner finden und Netzwerke/Communities of Practice aufbauen.

www.ecvet-info.de > Nationales Team ECVET-Experten



Europäisches ECVET Netzwerk

Das europäische ECVET-Team bietet auf seinem Internetportal eine Plattform zur Vernetzung von Akteuren.

<http://e2-community.ecvet-team.eu/phpbbforum>

Linkliste

Die nachfolgende Liste beinhaltet alle in den Arbeitsblättern genannten Dokumente und Links und wird kontinuierlich aktualisiert. Darüber hinaus sind weitere praxisunterstützende Materialien und Beispiele guter Praxis aufgelistet.



ECVET in der grenzüberschreitenden Mobilität – Überblick

- ECVET- Website und Nationale Koordinierungsstelle ECVET (NKS ECVET): www.ecvet-info.de
- Nationales ECVET Expertenteam: <http://www.ecvet-info.de/de/306.php>
- ECVET in Erasmus+ in der Berufsbildung: http://www.na-bibb.de/service/dokumentencenter/erasmus_berufsbildung/mobilitaet.html
- ECVET-Toolkit: www.ecvet-toolkit.eu
- Using ECVET for Geographical Mobility – ECVET Users Guide Part II: http://www.ecvet-info.de/_media/ECVET_Mobility_2_web.pdf
- Make it count: http://www.ecvet-info.de/_media/make_it_count_decvip_guide_on_ecvet_1.pdf
- National Contact Points for ECVET and Expert Teams: www.ecvet-toolkit.eu
- Seminare zu ECVET in der Mobilität: www.ecvet-team.eu
- Leitfaden für die praktische Durchführung der ECVET-Mobilität von Lernenden (en,de,nl,it,es,fr): <http://www.euvetsupport.eu/index.php?id=124&L=1>

Vertrauen zwischen Partnern herstellen – eine Partnerschaftsvereinbarung abstimmen

- Formular für ECVET-Partnerschaftsvereinbarung: http://www.na-bibb.de/service/dokumentencenter/erasmus_berufsbildung/mobilitaet.html
- Ausgefüllte Muster: http://www.ecvet-info.de/_media/Musterbeispiel_MOU_Finnland_Deutschland.pdf; http://make_it_count_decvip_guide_on_ecvet.pdf
- ECVET-Toolkit: <http://www.ecvet-toolkit.eu/site/ecvet-toolkit/buildingpartnerships>
- Checkliste für ECVET-Partnerschaft: <http://www.ecvet-toolkit.eu/site/ecvettoolkit/buildingpartnerships>

Lernergebnisse formulieren

- Leitfaden zur Beschreibung von Lernergebniseinheiten: http://www.ecvet-info.de/_media/Leitfaden_zur_Formulierung_von_Lernergebniseinheiten.pdf
- Tabelle mit Lernergebniseinheiten: <http://www.ecvet-info.de/de/325.php>
- Taxonomietabelle mit Aktionsverben (Projekt goMOVET) (de,en): http://www.ecvet-info.de/_media/TaxTab_Verbenliste_deutsch.pdf
- ECVET-Toolkit: Identifikation von Lernergebniseinheiten: <http://www.ecvet-toolkit.eu/site/ecvettoolkit/before-mobility/identifyunitsoflearningou>
- DISCO – Europäisches Wörterbuch für Fertigkeiten und Kompetenzen: www.disco-tools.eu
- Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen. Arbeitshilfe zur Umsetzung: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA160_Arbeitshilfe.pdf
- Leitfaden zur Formulierung von Lernergebnissen in der Erwachsenenbildung: https://www.mvhs.de/fileadmin/user_upload/importiert/8748/3125fa33225.pdf

Einheiten von Lernergebnissen bereitstellen

- Leitfaden zur Beschreibung von Lernergebniseinheiten: http://www.ecvet-info.de/_media/Leitfaden_zur_Formulierung_von_Lernergebniseinheiten.pdf
- Leitfaden „Lernergebniseinheiten von unterwegs entwickeln“ http://www.ecvet-info.de/_media/Lernergebniseinheiten_von_unterwegs_entwickeln.pdf
- Formatvorlage für Mobility Units: <http://www.ecvet-info.de/de/325.php>
- Tabelle mit Lernergebniseinheiten: <http://www.ecvet-info.de/de/325.php>
- Kompetenzmatrizen und sektorale Qualifikationsrahmen: <http://www.ecvet-info.de/de/325.php>
- Datenbank mit europäischen Lernergebniseinheiten: <http://www.ecvet-toolkit.eu/site/toolsexamplesmore/collectionoflearningoutco>

Konkrete Schritte der Mobilität festlegen – eine Lernvereinbarung schließen

- Formular für ECVET-Lernvereinbarung: http://www.na-bibb.de/service/dokumentencenter/erasmus_berufsbildung/mobilitaet.html
- Ausgefüllte Muster: http://www.ecvet-info.de/_media/Musterbeispiel_Learning_Agreement.pdf; <http://www.ecvet-toolkit.eu/site/ecvettoolkit/beforemobility/signlearnersagreement>; <http://www.decvip.eu/Project%20Outcomes.aspx>
- ECVET-Toolkit: <http://www.ecvet-toolkit.eu/site/ecvet-toolkit/beforemobility/signlearnersagreement>

Lernergebnisse erfassen und bewerten

- Leitfaden zur Erfassung und Bewertung von Lernergebnissen: [http://www.ecvet-info.de/_media/Leitfaden_zur_Erfassung_und_Bewertung_von_Lernergebnissen\(1\).pdf](http://www.ecvet-info.de/_media/Leitfaden_zur_Erfassung_und_Bewertung_von_Lernergebnissen(1).pdf)

- Beispiele für Methoden und Instrumente zur Kompetenzmessung: http://www.ecvet-info.de/de/249.php#Erfassung_und_Bewertung_von_Lernergebnissen_und_Lernergebniseinheiten
- ECVET-Toolkit: <http://www.ecvet-toolkit.eu/site/ecvet-toolkit/duringmobility/carryoutassessment>

Lernergebnisse dokumentieren – den Europass Mobilität ausstellen

- Video „Einfach mehr wert: Lernergebnisse im Europass“: <http://www.europass-info.de/index.php?id=370>
- Broschüre „Der schnelle Weg zum Europass Mobilität – in wenigen Schritten zum fertigen Dokument“: http://www.ecvet-info.de/_media/DerSchnelleWeg_LowRes_070415.pdf
- Beispiele für Lernergebnisbeschreibungen im Europass Mobilität: <http://www.ecvet-info.de/de/325.php>
- Broschüre „ECVET & Europass Mobilität - Ein Wegweiser in die Zukunft“: http://www.ecvet-info.de/_media/ECVET_und_europass_Mobilitaet_Ein_Wegweiser_in_die_Zukunft.pdf
- Leitfaden für staatl. berufliche Schulen in Bayern zur Verwendung der Europass-Dokumente im Rahmen des Konzepts ECVET: <http://www.eu-bildungsprogramme.info/index.asp?MNav=2&SNDNav=7&TNav=0&SeitenID=11>

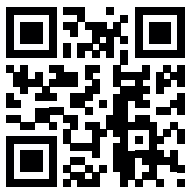
Netzwerke nutzen

- Nationales Team von ECVET-Expertinnen und Experten: <http://www.ecvet-info.de/de/306.php>
- EREIVET-Netzwerk: www.ereivet.net
- THEME-Netzwerk: www.theme-eu.net
- NETINVET-Netzwerk: www.netinvet.eu
- PIRATE-Netzwerk: www.pirate.greenbuildingtraining.eu
- CREDCHEM-Netzwerk: <http://www.sbg-dresden.de/projekt-steckbrief/credchem-transfer.html>
- EMEU-Netzwerk: www.em-eu.eu
- Europäisches ECVET Netzwerk: www.ecvet-team.eu/de

Das Team von nationalen ECVET-Expertinnen und Experten informiert und berät Bildungspersonal sowie mobilitätsfördernde Einrichtungen bei der Anwendung von ECVET-Prinzipien und -Instrumenten. Im Mittelpunkt steht dabei die Beschreibung von Lernergebnissen. Das Expertenteam erstellt praxisunterstützende Materialien und fördert den

Erfahrungsaustausch auf nationaler und europäischer Ebene sowie den Aufbau von Netzwerken. Das Nationale Team wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Kommission und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Es wird von der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB (NA beim BIBB) koordiniert.

www.ecvet-info.de



Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) besteht seit dem Jahr 2000 und arbeitet im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Sie ist Nationale Agentur für das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ im Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung in Deutschland. Darüber hinaus nimmt sie zahlreiche europabezogene und internationale Aufgaben im Bereich der Berufsbildung und Erwachsenenbildung wahr. Sie arbeitet eng mit der EU-Kommission sowie auf nationaler Ebene mit Ministerien, Bundesländern, Sozialpartnern, Verbänden, Kammern, Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen zusammen.

Impressum

Nationale Agentur Bildung für Europa beim
Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)
Nationale Koordinierungsstelle ECVET
53142 Bonn (Postanschrift)
Fon: +49 (0)228 - 107 1631
Mail: ecvet@bibb.de
Internet: www.ecvet-info.de
www.na-bibb.de

Verantwortlich: Klaus Fahle
Stand: Dezember 2015

Gestaltung:
Blueberry, Agentur für Markenkommunikation,
Starnberg, www.go-blueberry.de

Bildquellen:
alphaspirit/123RF.com (S.1), Reiner Zenser (S.3), alle
ECVET-Experten-Portraits: privat, Sergey Niven/shutterstock.com (S.22)

Mit finanzieller Unterstützung der
Europäischen Union



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung